

Ufermauer West

Westlich des Lechs entlang des Englischen Gartens wurde die bestehende Ufermauer auf einer Länge von ca. 650 Meter saniert. Die bestehende Ufermauer wurde hierzu luftseitig teilweise abgetragen (seitlich ca. 30 Zentimeter und oben ca. 50 Zentimeter) und anschließend mit einer Stahlbetonvorsatzschale erneuert.



Durch Verwendung einer sog. Matrizenschalung als gestockte Oberfläche ergibt sich auch hier ein harmonisches Bild zum Englischen Garten hin.

Vorhabenträger:

Freistaat Bayern, vertreten durch das WWA Weilheim

Bauzeit:

September 2019 - Juli 2020

Kosten (gesamt):

ca. 5,0 Mio. Euro

Projektleitung:

WWA Weilheim

Planung, Statik, Bauoberleitung:

Ingenieurbüro Dr.-Ing. Koch

Bauausführung:

Hubert Schmid
Bauunternehmen GmbH,
Marktoberdorf

Prüfstatik:

LGA, Bautechnische Prüfung Kempten

Gebäudebeweissicherung:

Ingenieurbüro Eiter, Seeshaupt

Abbruchüberwachung,

Aushubbeprobung
Hubert Beyer Umwelt Consult GmbH,
Aichach

Lärm- und Erschütterungsschutz:

ACCON GmbH, Greifenberg

Im zu sanierenden Teil der Ufermauer West befinden sich im Bestand zwei Dammbalkenverschlüsse, die an gleicher Stelle neu errichtet wurden, um den Zugang zum Englischen Garten weiterhin zu ermöglichen.



Bildquelle: Hubert Schmid GmbH

Auf einem ca. 150 Meter langen Teilbereich mussten die Bauarbeiten vom Englischen Garten aus erfolgen, da die Ufermauer West luftseitig nicht zugänglich ist. Hier wurden Gebäude, die zum Teil unterkellert sind, Terrassen und Hausaufgänge direkt auf und an die Mauer gebaut. Der Hochwasserschutz konnte in diesem Bereich durch die wasserseitige Anschüttung eines Deiches an die alte Ufermauer hergestellt werden.



Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamt Weilheim,
eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayerischen
Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Internet:

www.wwa-weilheim.bayern.de

E-Mail:

poststelle@wwa-wm.bayern.de

Bildnachweis:

Wasserwirtschaftsamt Weilheim

Stand:

Oktober 2020



© Wasserwirtschaftsamt Weilheim, alle Rechte vorbehalten



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Hochwasserschutz Landsberg am Lech

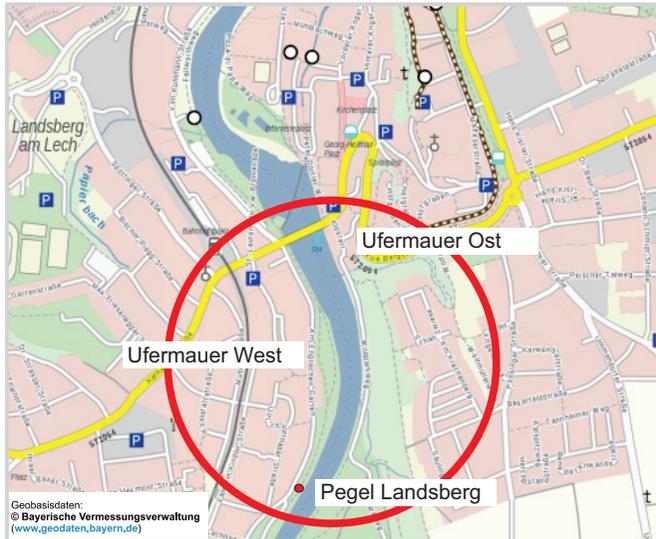
Sanierung der Ufermauern südlich der Karolinenbrücke



Hochwasserschutz Landsberg am Lech

Sanierung der Ufermauern südlich der Karolinenbrücke

Nach nur elf Monaten Bauzeit ist die Sanierung der 1913 erbauten über 100 Jahre alten Hochwasserschutzmauern in Landsberg am Lech erfolgt.



Aus den Baugrund- und Sanierungsgutachten der Jahre 2010/2011 ging hervor, dass sowohl für die Ufermauer Ost, Fkm 84,700 bis 84,800 als auch die Ufermauer West, Fkm 84,700 bis 85,400 Sanierungsbedarf bestand, da die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Um den Hochwasserschutz für die Stadt Landsberg am Lech aufrecht zu erhalten, mussten die alten Mauern saniert und somit die Standsicherheit wiederhergestellt werden. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme wurde auch um Synergieeffekte zu nutzen, der im Bereich des südlichen Bauendes der Ufermauer West gelegene Pegel in Landsberg am Lech auf neuesten Stand gebracht. Zur Verbesserung der Gewässerökologie wurden nach der Maßnahme Kiesbänke im Lech geschaffen, die umgehend von den zahlreichen Kieslaichern sehr gut angenommen wurden.

Ufermauer Ost

Die ca. 90 Meter lange östliche Ufermauer im Bereich der Altstadt wurde von der Wasserseite aus saniert und durch eine wasserseitig vorgesetzte Stahlbetonmauer stabilisiert.



Diese Vorsatzschale wurde mit einer Tiefgründung im Untergrund verankert. Die verwendeten Mikropfähle waren bis zu zwölf Meter lang. Um dem Denkmal- bzw. Ensembleschutz Rechnung zu tragen, wurde die lechseitige Oberfläche der neuen Mauer in Abstimmung mit der Stadt Landsberg am Lech und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als gestockte Betonoberfläche und im Bereich der Brüstung entsprechend der vorhandenen Pfeilerstruktur hergestellt. Sie fügt sich wunderbar in das vorhandene Altstadtensemble ein.



Die Zufahrt zur Baustelle war sehr aufwendig zu erstellen. Sie erfolgte vom Süden her entlang des Campingplatzes, der Staustufe 15 und des uferbegleitenden Weges.

Um die Sanierung von der Wasserseite durchführen zu können, wurde entlang der alten Ufermauer zunächst ein temporäres Arbeitsplateau aus Kies im Lech geschüttet, wozu 5.000 Kubikmeter Kies benötigt wurden. Der grobkörnige Kies wurde nach der Maßnahme zur Schaffung der Kiesbänke verwendet.

